

**REIF FÜR DIE INSEL ...****GOLDEGG 2007 – EIN ERLEBNIS****JUGENDLICHER GESANG****O FORTUNA!****BUNTER AKTIVITÄTEN-RÜCKBLICK****BÖRSE****KURZ NOTIERT****REIF FÜR DIE INSEL ...**

Welche Lieder würde Johannes Prinz, bis vor kurzem Leiter des Wiener Kammerchores, einer der Spitzenchöre in Österreich, wohl auf eine einsame Insel mitnehmen?

Das haben Singbegeisterte und Interessierte vor kurzem bei einem Chorkonzert besonderer Extraklasse unter dem Motto „Inselstücke – Musik für die einsame Insel“ erfahren. Allen SängerInnen sei gesagt: Auf dieser einsamen Insel ließe es sich – hoffentlich ganz und gar nicht einsam – gut leben!

**Aber der Reihe nach ...**

Das Konzert des Wiener Kammerchores in der Christuskirche in Salzburg bildete für viele Sängerinnen und Sänger den Schlusspunkt eines interessanten Nachmittags: Musikum Salzburg und Chorverband Salzburg hatten Johannes Prinz zu einem Workshop für Singende und Dirigierende geladen. Das Interesse daran



Bild: Markus Feichter

*Wo, wo, wo ist mein Ton? Johannes Prinz half, ihn zu finden ...*

war enorm. Die Organisatoren ließen sich dankenswerter Weise nicht unter Druck setzen und so kamen jene, die sich früh genug angemeldet hatten, nicht nur in den Genuss, mit einem hervorragenden Chorleiter arbeiten zu dürfen, sondern auch in einem stimmlich ausgewogenen Chor mit 55 Frauen und 45 Männern zu



*... nicht alle seiner Chormitglieder scheinen ihm dabei gefolgt zu sein!*

singen – für viele ein seltenes Vergnügen! Johannes Prinz gilt als Synonym für den österreichischen Chorgesang. Geboren in Wolfsberg, ist ihm das Singen quasi in die Wiege gelegt: „Dass ich selber vom Singen komme, davon zehre ich immer wieder. Die eigene Erfahrung und das stimmtechnische Wissen – das ist eigentlich mein Kapital als Chorleiter“. Chorsänger im Wiener Singverein, Hochschulchor, Studienleiter im Arnold Schönberg Chor, Chor der Wiener Wirtschaftsuniversität (1. Prinz-Chor), Kammerchor der Wiener Musikhochschule, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Wiener Kammerchor: die Stationen seiner Chor(leiter)-Aktivitäten sind lang (aber sicher noch nicht abgeschlossen ...). Und so ist es beinahe logisch, dass er sich auch beruflich – als Universitätsprofessor für Chorleitung an der Universität für Musik in Graz – mit dem Chorwesen beschäftigt.

„80 % des Singens liegt in der Persönlichkeit“, machte Johannes Prinz gleich zu Beginn des Workshops Mut, sich der eigenen Stärken mehr bewusst zu werden und „über den Zaun der Mittelmäßigkeit drüberzuspringen“. Es brauche das „Parfumierte“ von einem Künstler, um die ZuhörerInnen für den Chorgesang begeistern zu können.

Die Liedauswahl – für die meisten der WorkshopteilnehmerInnen sehr zur Freude von Johannes Prinz großteils unbekannt – gab einen facettenreichen Einblick in die Vielfalt der Chormusik: Ein Brahms-

Vorgeschmack auf den frühlinghaften Mai war ebenso darunter wie ein Liebeslied aus dem Jahr 2004 oder innige Gebete aus dem Barock des 17. Jahrhunderts und aus den 1990er Jahren. Neben der Liedauswahl beeindruckte Prinz aber in erster Linie mit seiner didaktischen Finesse – eine gesunde Mischung aus Humor und Enthusiasmus für die „gesangliche Sache“. Dermaßen gefördert und gefordert, dauerte es nicht lange, und von den bunt zusammen gewürfelten Frauen und Männern war ein überraschend homogener Klang zu hören. So verwundert es kaum, dass für viele der TeilnehmerInnen die Workshop-Zeit viel zu rasch vergangen ist ...

Dafür konnten sie und zahlreiche weitere an Chormusik Interessierte Johannes Prinz und seinen Wiener Kammerchor abschließend noch auf die einsame Insel begleiten. Im Gepäck u.a. Werke von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner, Johannes Brahms, Claudio Monteverdi, Claude Debussy, Herwig Reiter und Wolfram Wagner – ein Ohrenschmaus!

*Übrigens: Die Reihe „Inselstücke – Musik für die einsame Insel“ wird am 10. November 2007 mit einem Konzert des Bischofs-hofener Kammerchores „Vox Cantabilis“, Leitung: Andreas Gassner, fortgesetzt.*

*Geplant sind weitere Konzerte bzw. Workshops mit dem Kammerchor Salzburg, Leitung: Norbert Brandauer, und „Concentus Vocalis“ unter der Leitung von Herbert Böck.*

## GOLDEGG 2007 – EIN ERLEBNIS

Das alljährlich stattfindende Chorleiterseminar im Schloss Goldegg, das bereits zu einem Höhepunkt im Salzburger Chorleben geworden ist, fand auch heuer wieder regen Anklang. Etwa fünfzig SängerInnen und ChorleiterInnen folgten der Einladung des Pädagogischen Institutes sowie des Salzburger Chorverbandes und erlebten die Semesterferien mit viel Musik und guter Laune.

Der schwedische Komponist und Dirigent Robert Sund begeisterte auch heuer die



Teilnehmer mit seiner Erfahrung und seinem Gefühl für die Musik. Durch seinen Enthusiasmus, sein Können und seinen unverwechselbaren Schmah konnte der Vorarlberger Chorleiter, Songwriter und Sänger Martin Lindenthal wie schon im letzten Jahr die Sänger mitreißen.

Ob es die Kinderbetreuung während der Probenzeit, die Organisation einer adäquaten Unterkunft oder die Beschaffung des Notenmaterials war – auch der perfekten Vorbereitung von Ute Buchner und Eva Tassatti ist es zu verdanken, dass



diese Fortbildungswoche ein unvergessliches Erlebnis für Studenten, Lehrer, Chorsänger und Chorleiter wurde.

### Das Schloss in einer Klangwolke

Bereits das tägliche Einsingen wurde zu einem spannenden und unterhaltsamen Kunstwerk. Im Verlauf des Vormittags und des Abends wurden im Plenum sowie in zwei kleineren Seminarchören Stücke aus den verschiedenen Stilrichtungen, von der Renaissance bis zum Popsong, einstudiert. Dirigenten konnten ihre Fähigkeiten durch die routinierte und professionelle Betreuung der beiden Referenten im Privatissimum erweitern, und das neu Gelernte sofort mit dem Chor ausprobieren.

Langjährige Seminarteilnehmer boten auch heuer jeden Nachmittag diverse Workshops an. So konnte man sich in den Bereichen „Stimmbildung“, „Modernes geistliches Lied“, „Volkslied“, „Volkstanz“ und „Schlagtechniken“ Ideen für den Unterricht in Schulen oder für die Arbeit



im Chor holen. Die Zeit der Erholung verbrachten viele Kursteilnehmer auf der Schipiste, beim Volleyballspielen oder bei einem Spaziergang in der wunderschönen Landschaft.

### Zauber von Goldegg

Seinen Höhepunkt erlebte das Chorleiterseminar in einem abschließenden Konzert im ehrwürdigen Rittersaal des Schlosses, das sich im Laufe der Jahre zu einem Geheimtipp für Konzertbesucher entwickelt hat. Dabei präsentierten die SängerInnen und ChorleiterInnen die Ergebnisse der intensiven Probenarbeit dieser Woche.

„Wer den Zauber von Goldegg erleben will, muss wohl selber mit dabei sein“, meinte ein langjähriger Seminarteilnehmer. Und so freuen wir uns schon jetzt auf viele bekannte und neue Gesichter, wenn es heißt: „Goldegg 2008“.

Barbara Glaser

Teilnehmerin des Seminars für Chorsänger und Chorleiter in Goldegg

## JUGENDLICHER GESANG

Alle drei Jahre findet das Bundesjugendsingen, der größte europäische Jugendchorwettbewerb, statt. Im Vorfeld wird in jedem Bundesland ein Landesjugendsingen veranstaltet.

In Salzburg haben 65 schulische und außerschulische Kinder- und Jugendchöre mit 1700 Sängerinnen und Sängern am Landesjugendsingen teilgenommen. Sie stellten sich in der Großen Aula der Universität Salzburg der Jury unter der Leitung von Fachinspektor Helmut Achatz. Auch Landesrätin Doraja Eberle machte sich persönlich ein Bild von den hervorragenden Leistungen: „Ich sehe in der Musik für junge Menschen neben einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung auch einen wichtigen persönlichkeitsbildenden Wegbegleiter, der einen bis ins hohe Alter nicht mehr verlässt“.

Aufgrund der insgesamt sehr ansprechenden Leistungen beim Landesjugendsingen (je 30 Chöre erhielten das Prädikat „ausgezeichnet“ und „sehr gut“, fünf Chöre das

Prädikat „gut“), fiel es der Jury nicht leicht, die Chöre auszuwählen, die das Bundesland Salzburg beim Bundesjugendsingen in Vorarlberg vertreten durften.

2000 junge Menschen – davon 178 aus Salzburg – konnten im Juni 2007 das „Klangerlebnis“ miterleben. Im Zentrum dieses chorischen Festes standen die Freude am Singen, die Begegnung und der Austausch mit anderen Chören. Bei den Chorkonzerten konnten sich die Zuhörer vom hohen Niveau der 75 Chöre aus ganz Österreich überzeugen.

37 Chöre beteiligten sich am freiwilligen Wertungssingen. Hier ging es zum einen darum, das einstudierte Programm zu präsentieren. Zum anderen waren das „Blattsingen“ (in fünf Minuten ein unbekanntes Stück einstudieren) und der „Zweistunden-Chor“ mit viel Nervenkitzel und besonderer Spannung verbunden. Für den „Zweistunden-Chor“ hat Herwig Reiter für jede Schwierigkeitskategorie ein



Im Bild die Preisträger der Kategorien D, E, F und G beim Landesjugendsingen 2007 mit LR Doraja Eberle.

Lied komponiert, das die Chöre im vorgegebenen Zeitrahmen einstudieren mussten. Aus diesen verschiedenen Liedern ergab sich überraschenderweise ein musikalisches Dramalett für Erzähler, Chor und vier Holzbläser mit dem Titel „Der faule Edwin“ – erstmals aufgeführt beim offiziellen Abschluss des Bundesjugendsingens 2007.

Die Teilnehmer aus Salzburg waren beim Wertungssingen besonders erfolgreich: So erreichten das Vokalensemble der 6b Borromäum (Leitung: Moritz Guttman), der Chor der 2. Klassen des Musischen

Gymnasiums (Leitung: Elisabeth Achatz) und Men Only (Leitung: Thomas Huber) einen ausgezeichneten Erfolg. Der Dreigesang aus Altenmarkt (Leitung: Elfi Unteregger), Cantabile (Leitung: Peter Griesner) und der Oberstufenchor St. Rupert Bischofshofen (Leitung: Franz Götzfried) ergänzten die hervorragenden Leistungen mit einem sehr guten Erfolg.

Das Bundesjugendsingen ist eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend – 2010 wird dieses Großereignis in Salzburg stattfinden.



Sängerinnen der Salzburger Domkapellknaben und -mädchen (Leitung: Gerrit Stadlbauer) beim ungezwungenen Singen auf Plätzen in der Salzburger Altstadt.



Mehr als 500 Sängerinnen und Sänger gaben vor dem Salzburger Dom ein eindrucksvolles Konzert. Unter der Leitung von Moritz Guttman, Norbert Brandauer und Helmut Zellner wurden einige Lieder einstudiert – wie man sieht, musste man sich dabei ziemlich konzentrieren.



Um gut zu singen, ist auch ausreichend Verpflegung notwendig ... die Wurstsemmeln und Getränke waren sehr gefragt.



Mit dem Lied „Ruf doch mal an“ löste das Vokalensemble der 6b Borromäum auch in Bregenz bei vielen Mädchen wahre Begeisterungstürme aus.

## O FORTUNA!

### VIELE STIMMEN – EIN KLANGERLEBNIS

Die gemeinsamen Konzerte des Mozarteum Orchesters mit dem Salzburger Landes-Jugendorchester gehen auf eine Idee des langjährigen Chefdirigenten und gegenwärtigen Ersten Gastdirigenten des Mozarteum Orchesters, Hubert Soudant, zurück. Dieser hatte in Frankreich bereits ähnliche Projekte durchgeführt, und das erste gemeinsame Konzert im April 2005 bestätigte seine These, dass von einer Zusammenarbeit zweier so unterschiedlicher Orchester beide Seiten profitieren könnten.

Vor kurzem wurde diese erfolgreiche Kooperation fortgesetzt – und zwar mit einem Konzertereignis der Sonderklasse: Wieder dirigierte Hubert Soudant junge MusikerInnen des Jugendorchesters und Profis des großen Symphonieorchesters, diese Mal spielten die Instrumente allerdings im Einklang mit einem riesigen Jugendchor. Auf dem Programm stand Carl Orffs Szenische Kantate CARMINA BURANA.

Ein Projekt dieser Größenordnung kann unmöglich durch öffentliche Mittel allein finanziert werden – es ist von Beginn an auf die Unterstützung durch die beteiligten Partner angewiesen. Einen Großteil des Budgets stellten jene Sponsoren zur Verfügung, welche die Arbeit des Landes-Jugendorchesters schon seit seiner Gründung begleiten – vor allem Nestlé Österreich und W&H-Dentalwerk Bürmoos. Das Mozarteum Orchester Salzburg unterstützt das Landes-Jugendorchester seit jeher nicht nur in künstlerischer, sondern auch organisatorischer und finanzieller Hinsicht.

Die beiden Konzerte, die von Akzente Salzburg/Theater der Jugend initiiert und organisiert wurden, standen ganz im Zeichen von Orffs großem Chorwerk. Im Publikum saßen vor allem Salzburger Jugendliche, aber auch Musikbegeisterte jeden Alters.



In intensiven Proben hatten die ca. 80 JungmusikerInnen aus dem ganzen Bundesland Salzburg zunächst mit den Instruktoren des Landes-Jugendorchesters, dann mit den Stimmführern des Mozarteum Orchesters in den jeweiligen Stimmgruppen und schließlich im großen Orchesterverband mit Hubert Soudant gearbeitet. Dazu kam die neue Herausforderung, einem so riesigen Chor, wie dem für die CARMINA aufgetragenen, gerecht zu werden. Über mehrere Monate hinweg hatten die Chöre mehrerer Schulen (Mussisches Gymnasium Salzburg, BAKIP Salzburg, BORG Akademiestraße Salzburg, MPG St. Rupert Bischofshofen, PG Borromäum Salzburg) ihre Parts unter der Leitung von Mag. Markus Obereder, dem Jugendreferenten des Österreichischen Chorverbandes, einstudiert. In mehrtägigen Chortreffen kurz vor der Aufführung wurde aus den einzelnen Teilen dann ein überwältigendes Gesamterlebnis. Auch hier standen Profis und JungmusikerInnen Schulter an Schulter – über 360 Kinder und Jugendliche erweckten, unterstützt vom Chor des Salzburger Landestheaters, die mittelalterlichen Texte zu neuem Leben.

Beide Konzerte waren bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft – das Publikum dankte sich für die Leistung der Chöre und Orchester mit Standing Ovations.

Mag. Daniela Ellmayer

Akzente Salzburg/Theater der Jugend

## BUNTER AKTIVITÄTEN-RÜCKBLICK

### BELLA ITALIA: FESTIVAL JUNGER CHÖRE IN LIGNANO

**Vom 25. bis 27. Mai 2007 zeigten 20 Chöre aus dem Alpenraum ihr sängerschaftliches Können. Der Chorverband Salzburg wurde von einem Chor des Mussischen Gymnasiums vertreten.**

Mit großer Vorfreude durften wir, der Mädchen-Auswahlchor der 5. und 6. Klassen des Mussischen Gymnasiums, am Freitag, 25. Mai 2007 eine dreitägige Rei-

se nach Lignano antreten. Der Präsident des Salzburger Chorverbandes, Hanspeter Lugstein, von dem wir 20 Mädchen eingeladen wurden, holte uns in der Früh mit einem Bus ab. Während der Fahrt wurden wir mit Essen und Trinken versorgt und nach ca. vier Stunden kamen wir in unserer Unterkunft in Lignano an und konnten unsere Zimmer auch gleich beziehen.

Unser erstes Konzert im Dom von Monfalcone sollte erst um 21.00 Uhr beginnen und deshalb hatten wir noch genug Entspannungs- bzw. Badezeit. Das Konzert brachten wir ohne Probleme hinter uns, und wir sind mit unserem sehr vielfältigen Programm beim Publikum gut angekommen. Anschließend wurden wir noch mit teilweise ziemlich ausgefallenen Pizzen (z.B. Pizza Margherita mit Pommes belegt) und Trinken versorgt.

Am nächsten Tag hatten wir Probe für den Jazz-Workshop, zu dem wir uns angemeldet hatten. Wir wurden auf italienisch und englisch unterrichtet, weil unser Lehrer Carlo Pavese der deutschen Sprache



*Der Chor der 5. und 6. Klasse des Musischen Gymnasiums unter der Leitung von Markus Obereder vertrat Salzburg beim „Festival der jungen Chöre“. Im Bild bei ihrem Auftritt beim Landesjugendsingen 2007 – hier konnte der Chor neben dem ausgezeichneten Erfolg auch einen Sonderpreis für die Darbietung des zeitgenössischen Liedes in Empfang nehmen.*

nicht so mächtig war - das heißt, wir hatten fast „Schule“. Es bereitete aber jedem von uns großen Spaß, dem Italienisch-Englisch Folge zu leisten. Das Konzert verlief großartig und zum Schluss sangen wir, wie es sich gehört, die Europa-Hymne auf Latein (!).

Im Anschluss an das Konzert gab es noch einen Imbiss und dann ging es auf in eine Art Disco, wo wir tanzten, sangen und einfach Spaß hatten mit den anderen Teilnehmern des Festivals. Leider mussten wir am nächsten Tag schon zu Mittag abfahren, doch am Vormittag konnten wir das Meer noch genießen.

Nach diesem Wochenende voll Gesang ließen wir es uns nicht nehmen, auch während der Busfahrt noch zu singen. Wenn man es genau nimmt, kann man dieses Wochenende nicht unter „Schul-ausflug“, sondern eher unter „Urlaub erster Klasse“ einstufen.

Im Namen aller Mädchen des Chores möchte ich mich herzlich beim Chorverband Salzburg und insbesondere bei unserem Professor Markus Obereder und bei Hanspeter Lugstein bedanken, denn es war wirklich ein besonderes Erlebnis!

**Andrea Beran**

Sängerin des Chores des Musischen Gymnasiums

## CHÖRE BEREICHERN TENNENGAUER (FEST-)AKTIVITÄTEN

**Vom 22. bis 24. Juni 2007 fand in Golling das Fest der Volkskultur unter dem Motto „Tennengauer Gruppen zeigen die Vielfalt der Volkskultur“ statt. Neben zahlreichen Blasmusiken, Heimatvereinen und Schützen beteiligten sich erstmals auch Chöre an diesem Bezirksfest – auch wenn es im Vorfeld so manche Diskussion über das für Chorsänger ungewohnte Mitmarschieren beim Festzug gab ...**

Am Sonntag gestalteten 130 Sängerinnen und Sänger aus sieben Tennengauer Chören eine Feldmesse. So wurden unter der Leitung von Martina Seiwald-Reiter Teile der Michael-Haydn-Messe in einem Satz für Chor und Bläserorchester aufgeführt. Trotz großer Hitze fanden sich nachmittags zahlreiche Besucher am Egelsee ein. Dort stellten sich fünf Chöre – Männerchor Kuchl, Kirchenchor St. Koloman, Frauenchor Kuchl, Kirchenchor Golling, Ringl Singers – vor und gaben einen Einblick in ihre Arbeit und ihr Repertoire. Dieser Beitrag der Chöre war eine gelungene Abwechslung zum Programm im Festzelt.

Bereits eine Woche später setzten die Tennengauer Chöre eine weitere Initiative, um das Chorsingen wieder einer breiteren



*Chorsingen am Egelsee in Golling beim Fest der Volkskultur ...*

Öffentlichkeit schmackhaft zu machen. So sangen beim „Moonlightshopping“ Ende Juni drei Chöre auf Plätzen der Halleiner Altstadt. Die Liedertafel Hallein mit ihrem

Partnerchor „Klein, aber fein“ von der Volksschule Hallein-Burgfried, Provobis Hallein und die Ringl Singers aus Kuchl präsentierten ihr 40-minütiges Programm

derart ansprechend, dass sowohl das Publikum als auch die Veranstalter einem neuerlichen Engagement im Jahr 2008 mit Freude entgegensehen!



Der Frauenchor Kuchl wird von Gisela Plasser geleitet.



Martina Seiwald-Reiter mit „ihrem“ Männerchor Kuchl.

## WIR ZEIGEN STÄRKE

Unter dem Motto „Wir zeigen Stärke“ waren die volkskulturellen Vereine und Gruppen, darunter natürlich auch die Chöre, aufgerufen, ihre „Stärke“ im Wissen, im Auftritt, in der Gemeinschaft, in der Tradition und in der Innovation unter Beweis zu stellen. Insgesamt bewarben sich 81 Gruppen und Vereine, wobei elf nach einer Vorauswahl zur Vorstellung auf die Messebühne geladen wurden. Damit erhielten sie auch die Gelegenheit, im ORF-Radio Salzburg, der „Salzburger Volkszei-



Christiane Sabrechter, Vroni Züger und Georg Struber strengen sich an – sie können aber nicht verhindern, dass Georg Schnöll, viertes Mitglied im Vokalensemble „4-Klang“, von der gegnerischen Mannschaft beim abschließenden Seilziehwettkampf weggezogen wird. Das Ensemble „4-Klang“ aus Kuchl bewegt sich künstlerisch in verschiedenen Stilrichtungen. So wird zwar einerseits Tradition gepflegt, aber andererseits versucht, Tradition in Verbindung mit dem Zeitgeist neu zu entdecken.



Der Salzburger Volksliedsingkreis zeigte Stärke und freut sich über den erhaltenen Preis. 1977 von Horst Deutl gegründet, zählt diese Chorgemeinschaft derzeit 77 aktive Mitglieder. Die künstlerische Leitung obliegt Arunas Peciulis. Über mangelnde Aktivitäten kann sich dieser Chor nicht beklagen: So bilden seit vielen Jahren das Hellbrunner Volksliedsingen und die Adventveranstaltung „A b'sondere Zeit“ einen Höhepunkt im Jahresablauf.

lung“ und dem „Salzburger Bauer“ vorgestellt zu werden.

In einem kurzweiligen Wettspiel ermittelte eine Fach- und Promijury die Stärke in der Präsentation, in der Kreativität und im Wissen. Dabei hatten die Juroren ein waches Auge auf die Darbietungen und Wettspiele und kürten an allen drei Messtagen je einen Tagessieger. Die ausgezeichneten Gruppen erhielten Gutscheine, die ihre Gemeinschaft fördern sollen.

## B Ö R S E

### HERR MAIER KAM GEFLOGEN ...



Auch die zweite Ausgabe des Tanzheftes aus der Reihe „singen, tanzen, spielen“ soll Personen, die mit Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren „arbeiten“, Motivation und Anreiz bieten, wieder vermehrt zu

aufbereitet, dass sie einfach und leicht umgesetzt werden können und auch Platz für eigene Kreativität bleibt.

Aus dem Inhalt: Herr Maier kam geflogen, Stich und zieh, Bauernmadl, O wie fein, Rutsch hin, Strohschneider, Spanltanz.

Dieses Heft wurde vom Land Salzburg und dem Bezirk Oberbayern im Rahmen eines EuRegio-Projektes herausgegeben und ist kostenlos (gegen Versandgebühr) unter [www.salzburgervolkskultur.at](http://www.salzburgervolkskultur.at) zu bestellen.

singen, sich zu bewegen und zu spielen. Die abgedruckten Lieder, Spiele und Tänze sind mit Melodie und Beschreibung so

## WIR GRATULIEREN!

**Hanspeter Lugstein**, unser äußerst engagierter Präsident, feierte vor kurzem seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren ihm dazu ganz herzlich und wünschen ihm für die kommenden Lebensjahrzehnte alles Gute im Kreise seiner Familie und vor allem Gesundheit, damit er sich noch lange mit so großem, bewundernswertem Engagement seinem „Hobby Chorverband“ widmen kann!



## KURZ NOTIERT

### SEMINAR FÜR CHORLEITUNG UND CHORGESANG

**4. bis 6. Oktober 2007, Heffterhof Salzburg**

Beim Singen im Plenum erhalten die TeilnehmerInnen anhand ausgewählter Chorwerke wertvolle Anregungen für die Gestaltung der Probenarbeit. Vier Studios geben die Möglichkeit einer speziellen Weiterbildung.

**Detaillierte Information und Anmeldung unter [www.salzburgervolkskultur.at/choere](http://www.salzburgervolkskultur.at/choere)**

### KONZERT IN DER REIHE „A-CAPELLA VOM FEINSTEN“

mit „Vox Cantabilis“ Bischofshofen unter der Leitung von Andreas Gassner

**10. November 2007, 20 Uhr, Christuskirche Salzburg**

Karten sind erhältlich unter [www.salzburgervolkskultur.at/choere](http://www.salzburgervolkskultur.at/choere) oder telefonisch unter 0664-999 0 119 (Ursula Schumacher).

Aus dem Programm: Sleep (Eric Whitacre), Ov'è lass', il bel viso (Morten Lauridsen), Vita de la mia vita (William Hawley), Ave Maria (Andreas Gassner).

### MESSE „HEIMAT UND VOLKSKULTUR“

unter dem Motto „Es wird Frühling ...“

**22. bis 24. Februar 2008, Messezentrum Salzburg**

Wie in den letzten beiden Jahren wird auch 2008 auf der Volkskultur Bühne die musikalische Vielfalt im Land Salzburg präsentiert. Die Beteiligung der Chöre und Singgruppen ist eine große Bereicherung – daher freuen wir uns auf zahlreiche Anmeldungen fürs sängerische Mittun vor einer breiten Öffentlichkeit.

**Bei Interesse kontaktieren Sie:**

**Berta Wagner – Salzburger Volkskultur, Tel: +43 (0)662-8042-3062, [berta.wagner@salzburg.gv.at](mailto:berta.wagner@salzburg.gv.at)**

### WERTUNGSSINGEN

**17. Mai 2008, Salzburg**

2005 zum ersten Mal durchgeführt, sollte auch das kommende Wertungssingen wieder Ansporn für eine intensive Probenarbeit und damit verbundene Qualitätssteigerung sein, aber auch dem Erfahrungsaustausch der Chöre dienen.

Im Herbst 2007 werden die Pflichtlieder – welche diesmal eigens für das Wertungssingen komponiert wurden – an die Chöre im Land Salzburg verschickt.

**Weitere Informationen im Internet unter [www.salzburgervolkskultur.at/choere](http://www.salzburgervolkskultur.at/choere)**